

IX. Amtsgebäude.

a) Das Rathaus.

Die im Jahre 1901 im neuen Rathause zur Ausführung gelangten Herstellungen entsprachen meist den Bedürfnissen des Amtsverkehrs.

Im Vorjaale zum Stadtratsitzungsjaale wurden zur Verbesserung der Beleuchtung zwei neue dreiflammige elektrische Luster angebracht. Dieselben kosteten 670 K.

Für die im Rathause untergebrachte städtische Steindruckerei wurde eine neue Steindruck-Schnellpresse mit elektrischem Betriebe um den Kostenbetrag von 4300 K angeschafft.

Ein Teil der ehemaligen Amtsräume des Magistrats-Departements VIII (Wasserleitungsdienst), die durch Verlegung dieses Amtes in das alte Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, verfügbar geworden waren, wurden für die städtischen Sammlungen einbezogen und zu diesem Zwecke Adaptierungen um den Kostenbetrag von 1354 K ausgeführt. In diesen Räumen wurden die der Gemeinde Wien gespendeten Sammlungen des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Wien und Herrenhausmitgliedes Nikolaus Dumba untergebracht.

Für einen Saal im Evidenzbureau des Stadtbauamtes wurden Einrichtungsstücke angeschafft; in den Amtsräumen der städtischen Hauptkasse wurde ein Direktionszimmer geschaffen.

Von den im Rathause veranstalteten Feierlichkeiten verdienen folgende Veranstaltungen hervorgehoben zu werden:

Am 9. Februar wurde in den Festräumen der Ball der Stadt Wien in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und des Allerhöchsten Hofes mit dem gleichen glänzenden Erfolge wie in den früheren Jahren abgehalten.

Am 23. und 24. Februar tagte im Gemeinderatsitzungsjaale der III. österreichische Städtetag.

Am 15. April wurde der Kölner Männergesangsverein im Festjaale von der Gemeinde Wien empfangen und bewirtet.

Am 18. Juni fand im Festjaale der festliche Empfang der in Wien tagenden 41. Jahresversammlung deutscher Gas- und Wasserfachmänner statt.

Am 7. Oktober wurden die Teilnehmer des II. österreichischen Gärtnertages in den Festräumen empfangen.

Am 2. Dezember fand im Festsaale die feierliche Verteilung von Lebensrentenpolizzen an 80 arme würdige Schulkinder durch den Bürgermeister Dr. Karl Lueger statt.

In der Zeit vom 8. Oktober bis 9. November wurde in der Volkshalle eine Ausstellung der städtischen Berufsfeuerwehr veranstaltet, die mit Recht in den Fachkreisen und bei der Bevölkerung Wiens das größte Interesse fand. Dieselbe wurde von Sr. Majestät dem Kaiser und Ihren k. u. k. Hoheiten den Erzherzogen Rainer und Otto besucht.

Außerdem wurde im Festsaale von der Firma Gerlach & Schenk eine Ausstellung ihrer Sammlung von Originalgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen veranstaltet.

Der Besuch des Rathauses seitens der Fremden behufs Besichtigung der Sehenswürdigkeiten war wieder ein sehr reger. Es wurden, ohne die Massenbesuche bei Empfängen und beim Ball der Stadt Wien zu rechnen, 6990 Personen als Besucher gezählt.

Mit den Personenaufzügen wurden 259.017 Personen in die verschiedenen Stockwerke befördert.

Vielfach wurden die Volkshalle, der sogenannte steinerne Saal u. s. w. verwendet, und zwar: die Volkshalle an 133 Tagen zu Genossenschafts- und Vereinsversammlungen, zu Wahlzwecken u. dgl., der Stadtratsitzungsaal und der steinerne Saal an 34 Tagen zu Versammlungen der Bezirksamtsleiter und Amtsärzte, zu Ziehungen der städtischen Anlehen u. s. w.

b) Sonstige Amts- und Anstaltsgebäude.

Die im Jahre 1901 an den städtischen Amts- und Anstaltsgebäuden mit Ausnahme des Rathauses vorgenommenen Instandhaltungsarbeiten waren zumeist nur geringfügiger Natur. Von größeren Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten sind folgende erwähnenswert:

Im Gemeindehause des II. Bezirkes, Kleine Sperlgasse 10, wurden verschiedene für die Instandhaltung des Gebäudes notwendige Renovierungen um den Kostenbetrag von rund 1100 K vorgenommen.

Im Gemeindehause des IV. Bezirkes, Schöffergasse 3, wurde der Festsaal, dessen Renovierung bereits im Jahre 1900 beschlossen worden war, einer gründlichen Renovierung unterzogen. Hierfür wurden 9191 K verausgabt.

Im Gemeindehause des VIII. Bezirkes, Schmidgasse 18, wurden die Amtsräume, in denen die Bezirksvertretung untergebracht ist, gründlich renoviert. Die Fassade des Gebäudes wurde ausgebessert, sämtliche Fenster wurden gestrichen. Die Herstellungskosten beliefen sich auf rund 4900 K.

Im Gemeindehause des X. Bezirkes, Lagenburgerstraße—Gudrunstraße, wurden die für die städtischen Ärzte bestimmten Amtsräume vergrößert, indem ein Teil eines bisher dem Armeninstitute für den X. Bezirk zugewiesenen Zimmers durch eine schalldichte, aus Glasbausteinen errichtete Wand abgeteilt wurde. Das Armeninstitut wurde durch Zuweisung zweier anderer Räumlichkeiten, die bisher nur zu Nebenzwecken verwendet worden waren, entschädigt. Für die Adaptierungsarbeiten wurden 2145 K bewilligt.

Im Amtshause des XVI. Bezirkes auf dem Richard Wagnerplatz wurde ein Buffet aufgestellt. Die in der Gartenanlage vor dem Amtshause befindlichen Rasenplateaus wurden mit eisernen Einfriedungsgittern auf Betonsockeln umgeben. Hierfür wurden rund 2300 K verausgabt.

Für den Bau des neuen Amtshauses im XX. Bezirke, der schon im Jahre 1900 beschlossen worden war und auf dem der Brigittakirche gegenüberliegenden Bauplatze ausgeführt werden soll, beschloß der Gemeinderat am 6. November zur Erlangung von geeigneten Projekten die Ausschreibung einer öffentlichen Konkurrenz. Das Amtshaus und die daran zu bauenden beiden Zinshäuser sollen einheitlich ausgestaltet werden.

Bau eines neuen städtischen Polizeigefangenhauses. Der Gemeinderat hat am 7. Mai 1901 das hinsichtlich der Überlassung der Versorgungshausrealität, IX., Spitalgasse 23, an den k. k. Wiener Krankenanstaltenfonds, sowie hinsichtlich der Räumung des Polizeigefangenhauses, VI., Theobaldgasse 2, mit dem k. k. Arar getroffenen Übereinkommen genehmigt. Danach hat sich die Gemeinde Wien bereit erklärt, dieses Versorgungshaus im Ausmaße von 51.000 m² mit den darauf bestehenden Gebäuden, aber ohne die innere Einrichtung, dem k. k. Wiener Krankenanstaltenfonds für dessen Zwecke zu überlassen und bis 31. Dezember 1903, eventuell bis 1. März 1904, unter der Bedingung zu übergeben, daß bis zu diesem Zeitpunkte das bestehende Polizeigefangenhaus in der Theobaldgasse im VI. Bezirke geräumt und der Gemeinde Wien zur freien Verfügung gestellt werde.

Somit mußte für die Übersiedlung des in dem letztgenannten Gebäude untergebrachten städtischen Polizeigefangenhauses Sorge getragen werden. Es wurde die Realität IX., Fahngasse 8/10 und ein Teil der Realität IX., Berggasse 39, zusammen im Ausmaße von 190 Quadratlastern, um den Betrag von 772.000 K von der Ludwig Wilhelmischen Konkursmasse zum Zwecke der Erbauung eines neuen städtischen Polizeigefangenhauses angekauft.

Das neue Polizeigefangenhaus soll, während das bereits bestehende Zinshaus weiter als städtisches Zinshaus verwendet wird, an Stelle der im großen Hofe dieser Realität befindlichen Schlofferwerkstätte und auf einem Teile des Hofes erbaut werden und wird unmittelbar an das erst zu erbauende staatliche Polizeigefangenhaus anstoßen.